



K. Kalliwoda, Graz; Schafherde

Hin- und Widerspiel scheint sich die Charakteristik der Nuancen erst zu ergeben. Auch die Art, wie das Bild auf den Hintergrund gesetzt ist, ist von Bedeutung. Nach raumkünstlerischen Gesichtspunkten geschieht die Anordnung, und es gibt jeweils einen wechselnden Eindruck, ob das Bild in die Mitte oder in die Ecke, auf Querformat oder ins Quadrat gestellt wird. Was es verlangt, ist je nach dem Charakter, nach den Licht- und Schattenwerten des Bildes herauszuspüren.

So sind alle Zufälligkeiten des Papiers, der Tönung, des Formats in den Bereich der Darstellungsmöglichkeiten gezogen und wirken mit zu dem Ganzen, dem der einfache, aber geschmackvolle Rahmen, der in seiner Tönung und Gestalt ebenso sich anpassen muß, den Abschluß gibt. Und wie das Werk selbst zustande gekommen ist unter Rücksichtnahme auf die künstlerischen Werte, so folgt die schließliche Gestaltung, die Darbietung, das Drum und Dran den kunstgewerblichen, dekorativen Tendenzen unserer Zeit, mit denen es im Einklang steht und daher auch, wie wir gesehen, als Raumschmuck geschätzt ist.

Wenn der moderne Kunstphotograph (nur von dem Künstlerischen ist hier die Rede, nicht von dem Technischen, dessen Bewältigung selbstverständliche Voraussetzung ist) in der geschilderten Weise vorgeht und alle diese Momente beachtet, die seine Erziehung bilden sollen, so mag er den müßigen Streit, ob seine Uebung Kunst sei oder nicht, anderen überlassen und mit Recht auf sein Werk verweisen, das ihn rechtfertigt und eine Bereicherung darstellt.

Ernst Schur.